
Pressemitteilung

München, den 09.05.2007

Nein zur Dritten Startbahn

Linkspartei ruft zur Großdemonstration am 12. Mai auf

Die Linkspartei, Landesverband Bayern, lehnt den Bau einer dritten Start- und Landebahn am Flughafen München II ab und fordert die FMG und ihre Gesellschafter Freistaat Bayern, Bundesrepublik Deutschland und Landeshauptstadt München auf, die Planungen einzustellen.

Die Linke beteiligt sich an der Großdemonstration am Samstag, 12. Mai in München und ruft die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich zahlreich an der Protestaktion gegen die dritte Startbahn zu beteiligen

Landesvorstandsmitglied Dr. Guido Hoyer, Stadt- und Kreisrat, Freising, erklärt:

„Die Linkspartei kämpft im Deutschen Bundestag, im Land Bayern, im Münchner und Freisinger Stadtrat gegen die 3. Startbahn. Dafür gibt es gute Gründe:

- Die dritte Startbahn bedeutet für tausende Bürgerinnen und Bürger der Flughafenregion unerträgliche Lärmbelastungen.
- Die dritte Startbahn dient dem Ausbau von München II zum „Internationalen Drehkreuz“. München II ist aber lediglich als Regionalflughafen (Ersatz für München-Riem) genehmigt.
- Der Ausbau zum Drehkreuz ist eine riskante unternehmerische Entscheidung, da Luftverkehrsexperten davon ausgehen, dass von den weltweit existierenden 120 Drehkreuz-Flughäfen maximal 40 im globalen Wettbewerb überleben werden. Die dritte Startbahn sichert keine Arbeitsplätze, sie gefährdet sie.
- Billigjobber zahlen die 3. Startbahn. . Bei Töchterfirmen der FMG werden Armutslöhne von 7,11 € bzw. 6,84 € brutto bezahlt. Die Billiglöhne der FMG-Beschäftigten sollen den Flughafen international wettbewerbsfähig machen. Weiteres Wachstum bedeutet weiteres Lohn-Dumping.“